Aus den Zürcher Programmen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **7 (1917)**

Heft 48

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus den Zürcher Programmen.

Der Orient-Cinema bringt wieder einmal einen nordischen Film, und zwar „Das Haus am Abgrund" mit Gunnär Tolnäss in der Hauptrolle. Das sensationellste am Ganzen ist zwar der Titel, denn wir sehen ein etwas aussergewöhnlich gestaltetes Lebensbild, in dem auch die Liebe eine grosse Rolle inne hat. Gunnar Tolnäss, als Besitzer des Hauses am Abgrund spielt mit gewohnter Meisterschaft. Auch die übrigen Darsteller, unter denen noch Alf. Blütteccher als Jäger hervorragt, geben ihre Rollen sehr gut wieder. Besonders hervorzuheben an diesem Film ist noch die prächtige nordische Winterlandschaft und die wundervollen Skisprünge, die das Herz eines jeden Sportfreundes höher schlagen lassen. „Die Z-Strahlen" betitelt sich ein reizendes französiches Lustspiel, das unterhaltende Erlebnisse auf einem Pariser Maskenball mit einer — glücklicherweise noch nicht gemachten — wissenschaftlichen Entdeckung verbindet, woraus sich dann eine Reihe heiterer Situationen ergibt.

Die Lichtbildbühne an der Badenerstrasse zeigt zuerst einen italienischen Sensations-Film mit der bekannten Künstlerin Italia Manzini, betitelt „Der Brand des Odeons". Der Film erzählt das Schicksal einer Fürstentochter, die wegen einer Mesalliance enterbt und deswegen dann von ihrem Manne verlassen wird. Sie erwirbt für sie und ihre kleine Tochter durch Musizieren den Lebensunterhalt, und kommt beim Brande des Odeons ums Leben. Ihre Tochter wird von dem alten Kapellmeister auferzogen, wird auch Violinistin und kommt am Ende wieder zu dem Range, der ihr eigentlich gehörte. Als Hauptstück wird der Joe Deebs Film „Der Onyxknopf" vorgeführt mit Max Landa als Detektiv Joe Deebs, wie gewöhnlich. Zu Beginn des Dramas nähert sich der Detektiv, der auch einmal Mensch sein will, einer vielumworbenen Dame der Gesellschaft. Er verliebt sich in sie und findet auch Gegenliebe. Mittlerweile ist ein mysteriöser Mord verübt worden und Josef Deebs wird damit betraut, den Fall zu erledigen. Die einzigen Anhaltspukte, die er findet, sind ein Onyxknopf und ein Telegramm, die sich bei der Ermordeten finden. Ueber den Stand seiner Nachforschungen hält er seine Geliebte stets auf dem Laufenden. Doch nach verschiedenen missglückten Recherchen muss er erkennen, dass gerade sie es war, die ihre vermeintliche Nebenbuhlerin aus Eifersucht ermordet hatte. Doch bevor er sie in die Hände der Polizei fallen lässt, gibt er ihr Zeit, sich selbst zu richten. Dieses Detektiv-Drama, das mit ganz neuartigen Konflikten arbeitet, wird sicherlich nirgends seinen Erfolg verfehlen.

Filmo.

Programme der Zürcher Theater

vom 1. bis inkl. 4. Dezember.

Central-, Orient- u. Roland-Theater haben wir schon im letzten Heft bekannt gegeben.

Olympia-Kino: „Judex", Serien-Roman in 12 Episoden. 9. Episode: „Als das Kind erschien." 10. Episode: Jaquelinens Herz. 11. Episode: Die Undine. 12. Episode: Die Liebe verzeiht.

Kino Sihlbrücke: „Der Klub der Lichtscheuen. Zig, das Leben — Zig, der Tod". Abenteurer-Apachendrama in 4 Akten. „Dem Abgrund entgegen", 3aktiges Drama.

Vom 6. bis und mit 8. Dezember 1917.

Eden-Lichtspiele: „Die Freunde", Drama in 4 Akten, mit Hella Moja. „Der verliebte Stationschef", Keyston-Burleske in 2 Akten. „Die Feierlichkeiten in Konstantinopel anläßlich des Kaiserbesuches.

Lichtbühne Badenerstraße: „Der schwarze Kapitän", Abenteurerdrama in 5 Akten. „Wie du mir", Lustspiel in 3 Akten, mit Levesque und Frl. Musidora.

Radium-Kino: „Zirkusblut", Zirkusdrama in 6 Akten von Richard Oswald. „Der 2. schweizer. Armeegepäckmarsch in Biel."

Speck's Palast-Theater: „Der Zauberer von Primer (Die Zone des Todes)", phantastischer Filmroman. „Artheme macht Geschäft", Lustspiel.

Zürcherhof: „Der Postillon von Mont Cenis", Abenteurerdrama in 5 Akten. „Fräulein Sausewind", Komödie in 2 Akten.

Vom 8. bis inkl. 11. Dezember 1917.

Orient-Cinema: „Ivan der Grausame", großer Cines-Film in 5 Akten. „Glück muß ein junger Mensch haben", Lustspiel.

Central-Theater: „Die Gespensteruhr", Detektivdrama in 4 Akten, mit Max Landa als Joe Deebs. „Von Udine nach dem Tagliemento".

Roland-Lichtspiele: „Hofintriguen", Drama in 4 Akten. „Comteßchens Uebermut", Lustspiel in 3 Akten.

E. Gutekunst, Spezialgeschäft für Kinematographie-Projektion, Klingenstrasse 9, **Zürich 5**, Telephon 4559.
Lieferung und Installation kompl. Kino-Einrichtungen. — Grosses Lager in Projektions-Kohlen Siemens A. & S. A. etc.
Gebrauchte Apparate verschiedener Systeme.
Umformer, Transformer, Widerstände, Schalttafeln, Klein-Motoren, Projektionsapparate, Glühlampen etc.
Fabrikations- und Reparaturwerkstätte.